

## Multikonferenz Wirtschaftsinformatik vom 6. bis 9. März 2018

---

### Formular zur Einreichung einer Teilkonferenz

#### Titel der Teilkonferenz:

OpenLabs als Innovations- und Produktionsstätten für Unternehmen

#### Leitung der Teilkonferenz:

Dr. Edzard Weber, Universität Potsdam, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Prozesse und Systeme (Kontaktperson;  
edzard.weber@wi.uni-potsdam.de)

Mario Parade, Wissenschaftsladen Potsdam e.V., Stanford FabLearn Fellows

#### Inhalt der Teilkonferenz:

OpenLabs (Open Laboratories) sind in den vergangenen Jahren zu einer weltweiten Bewegung herangewachsen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass Menschen aus unterschiedlichen (Arbeits-/Unternehmens-)Kulturen und Disziplinen Infrastrukturen aufbauen, um einen gemeinsamen und einfachen Zugang zu Zukunftstechnologien, gemeinsamer Konzeptentwicklung und offenem Wissen/Daten zu schaffen. Dabei werden unterschiedliche, inhaltlichen Ausrichtungen aufgegriffen und als offene Labore/Werkstätten umgesetzt, wie z.B. FabLab (Fabrication Laboratory), BioLab (Biotechnologien/BioHacking), OKLab (Open Knowledge), EAM-Lab (Unternehmensarchitekturen), EduLab (Lehr-/Lernkonzepte) oder InnoLab (Innovationen).

Die Werkstätten agieren nicht isoliert, sondern innerhalb einer globalen Open-X-Gemeinschaft. Diese sind überwiegend als gemeinnützige Vereine organisiert. (Momentan gibt es z.B. schätzungsweise 1200 FabLabs weltweit, davon ca. 50 in Deutschland.) Privatpersonen, ebenso wie klein- und mittelständische Unternehmen, Industrie und Forschungseinrichtungen, nutzen die Labore zunehmend als Brutstätte für die Entwicklung von Innovationen, sowohl in einem Closed als auch in einem Open Innovation Process, der wiederum die Erfahrungen, Expertise und Zuarbeit aus der OpenLab Community gezielt in Anspruch nimmt.

OpenLabs entstanden unabhängig vom Leitbild einer Industrie 4.0, Big Data oder Bioökonomie. Sehr wohl bieten sie aber Möglichkeiten, dass sich insbesondere KMU mit Aspekten dieser Themen (z.B. kundenindividualisierte Fertigung, individuelle Schulungskonzepte, offene Think Tanks) praktisch vertraut machen können und entsprechende Unternehmensprozesse, Strategien und Prototypen im OpenLab erproben oder ergänzen können. Dieser Minitrack fokussiert die Arbeitsweise und die Potenziale der Zusammenarbeit von OpenLabs und Unternehmen.

#### Mögliche Themen für Beiträge:

Auflistung möglicher Themen für Beiträge zu dieser Teilkonferenz (ca. 10 Themen)

1. Open/closed Innovation in und mit OpenLabs
2. Kooperationssysteme für OpenLabs
3. Fallstudien und Referenzmodelle zur kooperativen Produktentwicklung
4. Betreibermodelle und Arbeitsorganisation in OpenLabs
5. Anreize für die freie Mitarbeit in OpenLabs



6. Standardisierung im Kontext von OpenLabs
7. Rechtliche Aspekte (Urheber- und Verwertungsrechte, Gewährleistungsansprüche)
8. Auslagerung von Kleinstserienfertigung in FabLabs
9. Personal Fabrication
10. FabLabs als Lernfabriken für KMU
11. Integration von OpenLabs in unternehmerische Wertschöpfungsketten
12. KnowHow-Transfer von OpenLabs nach KMU

### Interaktive Elemente der Teilkonferenz

- Ausstellung eines mobilen FabLabs (begehrter Anhänger)
- Als Tagungs-begleitendes „Freizeitprogramm“ im mobilen FabLab werden Hands-on Workshops angeboten werden, um in Rapid-Prototyping-Technologien einzuführen, z.B.: „Sein eigenes Firmenlogo als 3D-Objekt mit unterschiedlichen Technologien nachbauen“
- „Open/Big Data Speed Dating“-Session: Teilnehmer werden wie bei einem klassischen Speed Dating in wechselnden Konstellationen zusammengeführt. Über vorgegebene Leitfragen sollen die jeweiligen Gesprächspartner Potenziale für neue Geschäftspartnerschaften durch die gegenseitige/gemeinsame Bereitstellung und Weiterverwendung von Unternehmensdaten identifizieren.
- Eine Session der Mini-Konferenz soll genutzt werden für Ideation-Workshops zu den Themen:
  - Kombination von Industrie4.0 und OpenLabs
  - OpenLab-Integration in betriebliche Wertschöpfungsprozesse (Zielgruppe KMU)
  - Erarbeitung einer Forschungsagenda für die (deutschsprachige) FabLab/OpenLab-Community aus Sicht der Wirtschaftsinformatik

Je nach Interessenslage werden die Themen in parallelen oder aufeinanderfolgenden Workshops behandelt.

### Einreichung und Begutachtungsprozess:

- Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden (der Vortrag ist in der Sprache des eingereichten Beitrags zu halten).
- Sämtliche Beiträge werden durch ein Programmkomitee mindestens zweifach-blind begutachtet.
- Die Autoren werden gebeten, ihre Beiträge zu anonymisieren, indem Namen, Anschrift etc. auf dem Deckblatt weggelassen werden und die Metadaten in den Word- bzw. PDF-Dokumenten gelöscht werden.
- Die Einreichung kann nur für eine Teilkonferenz erfolgen.
- Die Einreichung der Beiträge erfolgt ausschließlich online über das Konferenzsystem easychair.
- Beiträge, bei denen die Track-Chairs Ko-Autoren sind, sind in einem eigens dafür eingerichteten allgemeinen Track einzureichen und werden dort begutachtet

Für die Teilkonferenz sind folgende Formen von Beiträgen vorgesehen:



	Seitenbegrenzung	Ja	Nein
Full paper	12 Seiten inkl. Deckblatt, Literaturverzeichnis etc.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Research in Progress	7 Seiten inkl. Deckblatt, Literaturverzeichnis etc.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Veröffentlichung:

Alle akzeptierten Beiträge (Full paper und Research in Progress) werden in den Tagungsband aufgenommen. Auf Wunsch der Teilkonferenzorganisatoren kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden. Die Aufnahme eines akzeptierten Beitrags in den Tagungsband setzt voraus, dass sich mindestens eine Autorin oder ein Autor zur Tagung angemeldet und den Konferenzbeitrag entrichtet hat.

Besonderheiten bzw. weitere Informationen zum Veröffentlichungsprozess in Ihrer Teiltagung

### Programmkomitee:

#### Mitglieder des Programmkomitees

1. Prof. Dr. Sören Auer - Universität Bonn; Fraunhofer IAIS
2. Prof. Dr. Andrea Back, Universität St. Gallen, Betriebswirtschaftslehre
3. Prof. Dr. Andreas Braun - BSP Business School Berlin
4. Prof. Dr. Leonhard Dobusch - FU Berlin, Organisationstheorie
5. Dr. Joachim Fröhling - VDI Technologiezentrum GmbH, Berlin
6. Prof. Dr. Norbert Gronau – Universität Potsdam, Anwendungszentrum Industrie 4.0
7. Tom Hansing – Anstiftung Verbund der offenen Werkstätten
8. Prof. Dr. Katharina Hölzle – Universität Potsdam, Innovationsmanagement und Entrepreneurship
9. Markus Lahr – VINN-Lab FH Wildau
10. Dr. Bastian Lange – Multiplicities Berlin
11. Prof. Dr. Karsten Nebe – Hochschule Rhein-Waal, FabLab Kamp-Lintfort
12. Prof. Dr. Christoph Lattemann - Jacobs University Bremen, Design Thinking Lab
13. Mario Parade - Wissenschaftsladen Potsdam e.V.; Stanford FabLearn Fellows
14. Jan Peuckert - Insitut für Ökologische Wirtschaftsforschung Berlin (IÖW)
15. Prof. Dr. Sabine Pfeiffer - Universität Hohenheim, Organisationssoziologie
16. Prof. Dr. Volkmar Pipek – Universität Siegen, CSCW und Soziale Medien
17. Prof. Dr. Christian Ramsauer – TU Graz, Institut für Innovation und Industrie Management
18. Prof. Dr. Stefan Stieglitz – Universität Duisburg-Essen, Kommunikation in elektronischen Medien
19. Prof. Dr. Frédéric Thiesse – Universität Würzburg, Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung
20. Dr. Edzard Weber - Universität Potsdam, Wirtschaftsinformatik
21. Lars Zimmermann – Open IT Agency Berlin